

Horizontale Kennzahlen-Verknüpfung von Logistik-Einzelprozessen zu einem durchgängigen end-to-end-Unternehmensprozess

Die Voraussetzungen für die Konzeption eines prozessorientierten integrierten Führungs- und Leitungssystem ist die transparente rollenbasierte Prozessstrukturvorgabe der horizontalen Wertschöpfungskette zusammen mit einer vertikalen Prozesshierarchiebeschreibung. Dieses integrierte Führungs- und Leitungssystem soll als übergeordnetes Ziel bei der Produkt- und Dienstleistungserstellung dafür sorgen, dass Kundenanforderungen bezüglich Effektivität und Effizienz erfüllt werden. Wichtig ist, dass die Kernprozesse innerhalb des unternehmensspezifischen end-to-end-Prozesses durchgängig mit wenigen Schnittstellen miteinander verknüpft sind, um damit fehler- und verschwendungsfrei die Produkt- oder Dienstleistungen zu erzeugen. Durch die zugeordneten Kennzahlen an den definierten Messstellen innerhalb der rollenbasierten Prozessdokumentation wird nach der end-to-end-Prozessdurchführung anhand der Ist-Kennzahlen gemessen, ob die Prozesse auch entsprechend ihrer Zielvorgaben fehler- und verschwendungsfrei durchgeführt wurden. Hierfür gibt es einen umfangreichen MITO-Referenzzielekatlog mit Zielgrößen und Zielwerten für die MITO-Tool-gestützte Zielerfüllung und Maßnahmenumsetzungsbewertung.

In Abbildung 1 ist diese Durchgängigkeit und horizontale Verknüpfung der Kernprozesse über In- und Outputkonnektoren gezeigt, wobei die Vertriebs-, Entwicklungs-, Beschaffungs-, Produktions- und Versandlogistikprozesse in der rollenbasierten Swimlane-Darstellung abgebildet sind. Sachlich-zeitlich-logisch sind dabei die einzelnen Prozessschritte innerhalb der jeweiligen Rolle grafisch abgebildet. Diese Prozessdokumentation wird gleichzeitig auch als Nachweis für die Anforderungserfüllung beispielsweise in QM-Systemen verwendet. Gemeinsam mit den Prozessbeteiligten können jetzt diese dokumentierten Geschäftsprozesse nach unterschiedlicher Gestaltungssicht weiter analysiert und optimiert werden.

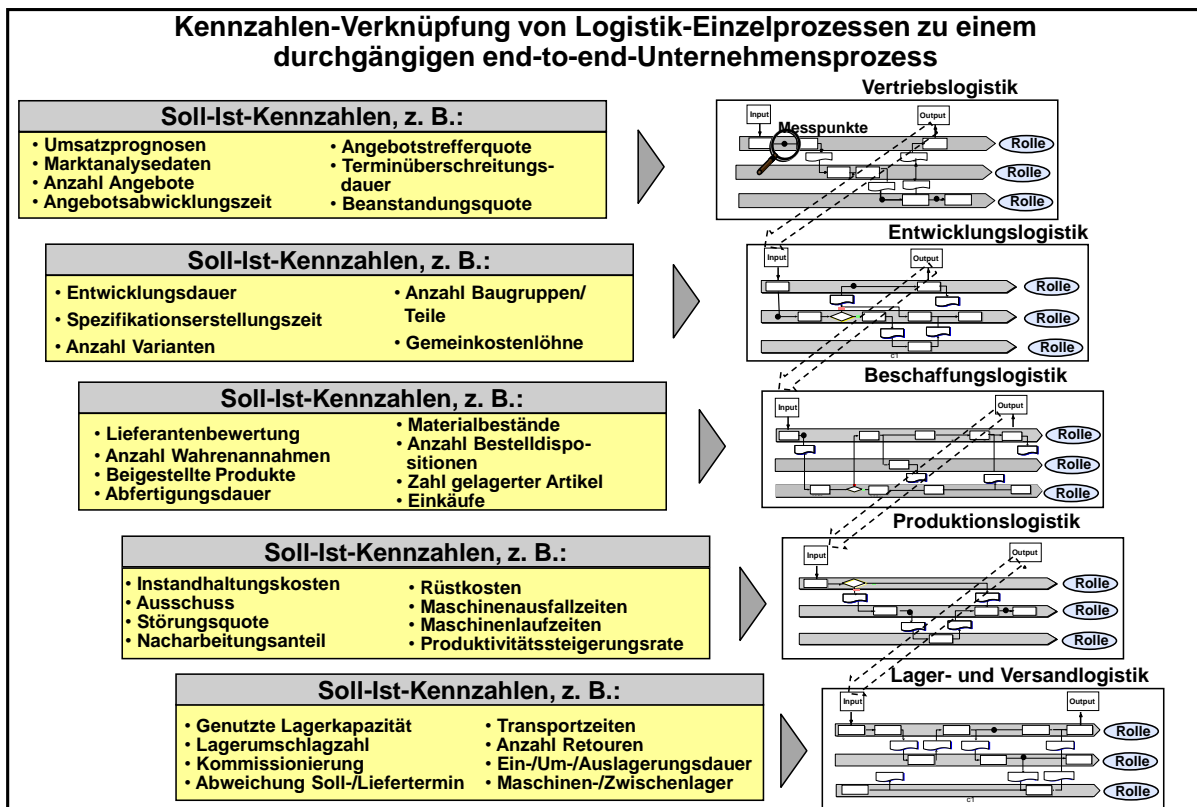


Abbildung 1: Soll-Ist-Kennzahlenverknüpfung von Logistik-Einzelprozessen

Gleichzeitig ist die Prozessdokumentation auch die Grundlage für die Prozessdigitalisierung, weil die vorhandenen oder geplanten IT-Applikationen und Digitalisierungskomponenten ebenfalls als einzelne Rolle innerhalb der Prozessdokumentation mit dargestellt sind. Sie müssen jetzt im Rahmen der unternehmensspezifischen Digitalisierungsstrategie optimal vernetzt werden. Aber auch die Umsetzung vieler weiterer Managementsystemanforderungen basiert auf den dokumentierten Prozessen, beispielsweise das gesamte Controllingmanagement mit den genannten Kennzahlen oder auch das Personalmanagement mit der Beschreibung der einzelnen Prozessfunktionen und den zugeordneten Fähigkeits- und Qualifikationsprofilen. Bereits einleitend wurde erwähnt, dass diese Prozessdokumentation auch als wesentlicher Bestandteil jedes Managementsystems zum Nachweis für die prozessorientierte Umsetzung dient.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme. Weitere Informationen dazu finden Sie unter www.pbaka.de

PROF. BINNER AKADEMIE GmbH

Berliner Str. 29, 30966 Hemmingen,

Telefon (0511) 84 86 48-12, Telefax (0511) 84 86 48-19,

eMail: info@pbaka.de, Internet: www.prof-binner-akademie.de